

# Der Czuzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Czuzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

52. Jahrgang.

Nr. 66.

Neuenbürg, Sonntag den 29. April

1894.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 S — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

### Amtsliches.

Neuenbürg.

#### Die Ortsvorsteher

werden beauftragt:

1. die Verzeichnisse der zur Amtsvergleichung geeigneten Kosten,
2. die Verzeichnisse über den Aufwand der Armenbehörden für die Unterbringung von Geisteskranken in Irrenanstalten, von Schwachsinnigen in den Anstalten Marienberg und Stetten, sowie von Epileptischen in einer Anstalt (A. Verj. Beschl. 30. Juni 74 § 13, 21 Mai 79 § 5, 23. April 88 § 9 und 28. Nov. 89 § 12) pro 1893/94, je abgefordert und in doppelter Ausfertigung spätestens binnen 8 Tagen

hierher vorzulegen.

Sollten noch Feuerlöschkosten zu liquidieren sein, so hat dies unverzüglich zu geschehen.

Den 26. April 1894.

K. Oberamt.  
Maier.

Neuenbürg.

#### Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, gemäß § 9 des Straßenstatuts die Liquidationen über die Kosten der nicht in die Verwaltung der Amtskorporation übernommenen Nachbarschaftsstraßen für den Zeitraum vom 1. April 1893 bis 31. März 1894 nach dem heute ausgegebenen Formular in doppelter Ausfertigung

binnen 14 Tagen

hierher einzureichen.

Die Liquidationen sind von dem Ortsvorsteher und dem Gemeindepfleger aufzustellen und vom Gemeinderat anzuerkennen.

Ausdrücklich wird bemerkt, daß der Aufwand für die Eiterstreden der Staats- und Nachbarschaftsstraßen nicht in Anrechnung genommen werden darf.

Den 27. April 1894.

K. Oberamt.  
Maier.

Liebenzell.

#### Brennholz-Verkauf.

Die Stadtgemeinde hier verkauft am Dienstag den 1. Mai d. J. morgens 9 Uhr

auf hiesigem Rathhaus aus den Waldteilen:

a) Spannagelsriß bei Unterreichenbach:

- 34 Rm. Scheiter und
- 53 Rm. Prügel,

b) Unterer Hasenrain im Rapsenhardt Thal:

- 41 Rm. Scheiter und
- 24 Rm. Prügel,

c) Mittlerer Bruch bei Unterhangstett:

- 33 Rm. Scheiter und
- 44 Rm. Prügel,

wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 25. April 1894.

Gemeinderat.  
Feldrennach.

#### Weg-Sperre.

Durch vorzunehmende Grabarbeiten für die im Bau begriffene Wasserleitung kann die Straße durch den hiesigen Ort nicht befahren werden und ist von heute an bis auf Weiteres gesperrt.

Fahrwerke, welche von Neuenbürg und Schwann nach Ittersbach und

weiter fahren wollen, haben die Straße von Schwann über Conweiler und Langenalb zu benutzen, ebenso in umgekehrter Richtung, über Langenalb nach Schwann.

Den 27. April 1894.

Schultheißenamt.

Neuenbürg.

#### Fahrnis-Verkauf.

Am Montag den 30. April 1894 vormittags von 8 Uhr an

kommt aus der Nachlasssache des **† Gottlob Wadenhut**, Schreiners dahier noch Folgendes zum Verkauf:

- Ruthholz: 56 tonnene Bretter,
- 40 hartholzene Bretter
- 6 buchene "
- 26 eichene "
- 21 buchene Spälter,
- 11 Ruthbaumbretter,

1 Röcher, 5 Kirschbaumstämme, 1 Einspanner-Wagen, 1 großer Handkarren (für Schreiner), 4 Fournierbänke, ca. 15 Pfd. Eichenholzglad, 1 Flasche Kopallack, eine Partie Holzabfälle u. eine Partie Brennholz.

Zusammenkunft bei der Scheuer des ic. Wadenhut.

Den 24. April 1894.

K. Gerichtsnotariat.  
Dipper.

### Landwirtschaftliches.

Neuenbürg.

#### Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Am Dienstag den 1. Mai d. J., nachmittags 2 Uhr wird im Gasthof zum Bären in Neuenbürg eine

#### Hollversammlung des landw. Bezirksvereins

stattfinden mit folgender Tagesordnung:

1. Abhör der Rechnung von 1893.
2. Rechenschaftsbericht.
3. Etatsberatung für das neue Jahr.
4. Maßregeln zur Wiederergänzung des Viehstands.
5. Vortrag des Herrn Landwirtschafts-Inspectors Hornberger aus Rottweil über das Thema: „Was ist im Interesse eines zweckmäßigen und ergiebigen Futterbaues in Beziehung auf Anlage und Verbesserung von Feldwegen (event. auch „Feldbereinigung“) zu wünschen?“
6. Verschiedene minderwichtige Gegenstände.

Zu recht zahlreichem Besuch werden die H. Mitglieder u. Freunde des Vereins freundlichst eingeladen.

Den 26. April 1894.

Der Vereinsvorstand  
Maier, Oberamtmann.

### Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

#### 2500 Mark

werden gegen gute Pfandsicherheit von einem pünktlichen Zinszahler aufzunehmen gesucht.  
Wo sagt die Red. d. Bl.

Zum

#### An- u. Verkauf

von

#### Obligationen

und sonstigen

#### Wertpapieren

empfehl ich

**E. Georgii, Calw.**

Neuenbürg.

#### Prima holl. Leinöl,

#### Bleitweiß in Del,

#### Ocker in Del,

sowie sämtliche Farben trocken empfehle billigst

**S. Wäxenstein.**

Neuenbürg.

Die anerkannt besten

#### Fußboden-Bernsteinlache,

sehr rasch trocknend, empfiehlt billigst

**S. Wäxenstein.**

**Cigarren-Reisender** f. Priv. und Restaur. v. e. la. Hamburg. Hause gef. Bew. u. H. 4104 an **Heint. Kister, Hamburg.**



Niederländisch  
Amerikanische

#### Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Königliche Postdampfer

nach

#### New-York

über

#### Rotterdam.

Mittwochs und Samstags.

Nähere Auskunft erteilt:

die Verwaltung in Rotterdam,

die General-Agenten:

H. Anselm & Co., Stuttgart

Langer & Weber, Heilbronn

sowie die Agenten:

W. G. Blaich, Neuenbürg

Fr. Bizer, "

Neuenbürg.

#### 2 neue Sopha

verkauft billig

**G. Schuon, Tapezier.**

Neuenbürg.

Frischer

#### Portland-Cement

ist wieder eingetroffen und empfehle solchen zur gefl. Abnahme.

**Gg. Haizmann.**



# Brauerei Sinner in Grünwinkel bei Karlsruhe

empfehlen ihr vorzügliches vielfach prämiertes und von Ärzten allseitig empfohlenes helles und dunkles

## Exportbier in Flaschen.

Ersteres bester Ersatz für Pilsner! — Versand in Kisten à 25 Stück. 1/2 Flasche 10 Pfg. ab Versandstation, 1/1 Flasche 20 Pfg. Niederlagen bei entsprechender Rabattgewährung werden errichtet.

### Höfen.

Zur Nachfeier der Kirchen-Einweihung findet am

Montag den 30. April von nachmittags ab im Gasthof zum Ochsen

## Konzert mit Tanzunterhaltung

statt, wozu höflichst einladet

G. Lörcher.

### Neuenbürg.

**Doppel-Fuß-Wagenwinden, Wurmmaschinen, Werkzeuge für Champagner-Reine, Grabgeländer, eiserne Thore u. Thüren, Säulenpumpen** mit ausgedrehtem Cylinder ohne Lederventil empfiehlt billigt  
Max Genzle, Schmied u. Windenmacher.

### Neuenbürg.

## Haus- u. Güter-Verkauf.

Wegen Wegzugs von hier nach Pforzheim verlaufe ich mein hiesiges Anwesen, bestehend in einem Wohnhaus, Gemüsegarten, Bausfeld und Wiese zu annehmbar. m. Preis unter günstigen Zahlungsbedingungen. Es kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

NB. Wohnhaus und Garten kann auch allein gekauft werden.  
Albert Nech, Bijouterie-Fabrikant.



## Red Star Line

Rothe Stern Linie  
Postdampfer von  
**Antwerpen**  
nach  
**New York**  
und  
**Philadelphia**

Auskunft erteilen:  
von der Becke u. Marsily, Antwerpen, Schmidt u. Döhlmann, Stuttgart, Heinrich Bohrer, Heilbronn, Karl Bügenstein, Neuenbürg.

## Chr. Schill Bau-Unternehmer in Wildbad

empfehlen waggonweise ab Fabrik und im Einzelverkauf ab Lager Bahnhof Wildbad:  
**Doppelfalzziegel, Patent Ludowici, Ludwigshafen, Backsteine u. Kaminsteine, Schwemmsteine, 10, 12, 14 und 16 cm breit, Cementröhren, Steinengröhren, Heidelb. Portland-Cement, schwarzen u. weißen Balkenfeuerfeste Steine (jede Größe), Carbolinum etc. etc.**

## Jeder Husten

erschüttert und greift die Athmungsorgane an, auf deren regelmässiger Function der Organismus ruht, bei Nichtbeachtung sind leicht ernste Hals- und Brust-Krankheiten die Folge.  
Alle an Husten und Heiserkeit Leidenden sollten diese daher im Keime zu lindern suchen, wobei die

**Stollwerck'schen Brust-Bonbons** treffliche Dienste leisten.  
In versiegelten Packetchen zu 40 und 25 Pfg. vorrätig in in Herrenalb bei Bechtle, in Wildbad bei Apoth. Um-gelter.

### Neuenbürg.

**Mähmaschinen** aller Systeme, für Familien und Handwerker, sowie sämtliche **Haushaltungs-Maschinen** empfiehlt billigt  
Max Genzle.

**Landenbacher-Lose à 1 Mk.** Ziehung 30 Mai. hat 15 000 M., 75 000 M.,  
**Rennervereins-Lose à 3 Mk.** versendet K. Lang, Losgeschäft, Stuttgart, Marktstr.

## Neuenbürg. Zur Mostbereitung empfiehlt

**1<sup>a</sup> schwarze Zibeben** schönster Frucht, zu äußerst billigem Preis.  
G. Büxenstein.

### Neuenbürg.

**Ziegel u. Backsteine, Falzziegel, Kaminsteine, gewöhnl. u. Maschinensteine, Schwemmsteine, vorzügliche, leicht u. trocken, Feuerfeste Backsteine, Kaminanzüge**  
mit 20, 25 und 30 cm Sichtweite, halte stets vorrätig und bestens empfohlen.  
G. Haizmann.

## Feuersicherer Schindelschirm aus Blech

aus Blech  
gef. gesch. als Hausverkleidung.  
Schnell und Anbringung vom Dachstuhl auf Seiten.  
Nichtbehrlich für Wetterleiten und sonstige Giebel.  
Bistiger als Holzschindel, spart Bretterverschattung.  
**Kallenberg & Fejerabend,** Blechwarenfabrik, Ludwigsburg.  
Conweiler.  
Ein lediger **Füger,** welcher gut feilen u. an der Maschine arbeiten kann, wird bei dauernder Beschäftigung angenommen.  
Ludw. Jäck VI.

**Sie Husten** nicht mehr beim Gebrauch von **Kaisers' Brust-Caramellen** wohlthunend u. sofort lindernd bei **Husten, Heiserkeit, Brust- u. Lungenkatarrh.** Echt in Pak. à 25 S bei **W. Fies, Neuenbürg, Chr. Boger, Colmbach.**

**Gelder von und nach Amerika** durch Wechsel und gegen notariell beglaubigte Bescheinigungen besorgt rasch und billig  
G. Georgii, Calw.  
Dobel.  
Einen ordentlichen **Jungen** nimmt in die Lehre  
Friedrich Treiber, Schmiedmstr.

### Gräfenhausen.

**Bäckerlehrlings-Gesuch.**  
Einen ordentlichen Jungen, der Lust hat, die Bäckerei gründlich zu erlernen, nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre  
Bäcker Gänfle.

**Bäckerlehrling-Gesuch.**  
Ein kräftiger Junge kann sofort eintreten bei  
Bäcker Neuweiler, Sophien-Str. 10 Pforzheim.

### Höfen.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich einem geehrten Publikum im **Anfertigen von Schlaghämmern, Brennstempeln etc.** bei pünktlicher Ausführung und billigem Preise.  
Gefälligen Aufträgen sieht entgegen  
**Louis Schwarz.**

## Zur Einweihung der neuen Kirche in Höfen.

Betheiligt mit dem jungen Lenz  
Begrüß Du herrlich Dich zu schmücken  
zu hohem Fest Dich anzuschauen,  
Mein trautes Höfen an der Enz!  
Ja! Liebes Dörfchen, brüßlich schön,  
Prangst heute Du im Festgewande,  
Du Stelle hold im Schwabentande,  
Wie ich Dich niemals je gesehn.  
Du Tochter jetzt erwachsen, groß  
Bistst nun auf eignen Füßen stehen,  
Reißt Dich, den eignen Weg zu gehen  
Kam aus den Mutterarmen los.  
Du gehst der heil'gerheutigen Stund,  
Der heil'gen Weihe nun entgegen,  
Die Du heut mit der Mutter Segen,  
Empfangen sollst aus Priestermund.  
So eile ich im Geist voraus, —  
Laß Erdenfug und Weh dahinten, —  
Die rechte Stimmung dort zu finden,  
Im behren stillen Gotteshaus.  
Melodisch tönt, zum erstenmal  
Die Gläubigen zum Vorn der Gnaden,  
Ins neue Haus des Herrn zu laden,  
Der Glocken gottgeweihter Schall.  
Mit Säulen viel von Naß und Fern,  
Nun unter der Posäunen Schallen,  
In langem Zug die Bürger wallen  
Zum reichgeschmückten Haus des Herrn.  
Wie freudig sich die Menge drängt  
Bald durch die schön betränkten Pforten,  
Wo sie mit feierlichen Accorden  
Gastlich das Heiligthum empfängt.  
Wie Weiserhand aus jenen Höfen  
Durchschauert mich ein heimlich Leben,  
Hör ich durch diese Räume schweben  
Der Orgel himmlisches Getöse!  
Mir ist als hätte ich vertraut  
Dies Erdenthal mit höheren Sphären,  
Von geweihten Sangeschören  
Das Lied nun durch die Hallen rauscht.  
Jetzt Stille! Lied und Orgel schweigt  
Und aus der Seele tiefstem Grunde  
Gar andachtsvoll aus Priestermunde,  
Nun das Gebet zum Himmel steigt.  
Und jetzt zu Gottes Ehr und Ruhm  
Hört man, in diesen Friedenshallen,  
Zum erstenmale heut erschallen  
Das hehre Evangelium.  
Wag so wie heut auch immerfort,  
Stets unverkümmert, oh'n Beschwerden,  
Von Deinem Knecht verstanden werden  
Herr! Dein wahrhaftig laut'res Wort.  
Lag Tag und Stunde ferne sein,  
Da diese, Dir geweihten Hallen,  
In rothe Feindeshände fallen  
Und diese Räume schänd' entweihn.  
Nach Deines auch das Auge miß,  
Das teilte mit uns heut' die Freude,  
Hätt' nicht zu unsrem schweren Leide  
Der Todesengel sie geführt.  
Boll Pietät sei Ihr gedacht,  
Die dieses Bauwerk zu vollenden,  
Im Dienst des Herrn mit Ihren Spenden  
Dies Gotteshaus so reich bebacht.  
Mit einem Gruß aus Himmelshöhen —  
Aus jenem schönen bessern Leben —  
In dieser Behestund umschweben  
Uns ihre Namen ungesch'n.  
Die Ihr den Plan so schön durchdacht,  
Den Bau so kunstgerecht vollendet,  
Euch sei hier Ehr und Lob gesendet,  
Ein dreifach donnernd Hoch gebracht!  
Wag uns der Himmel günstig sein  
In dieser weihewollen Stunde  
Mit heit'rer Miene, sich im Bunde  
Mit uns des hohen Festes freun.  
L. Sch.

Aus  
Wir  
Progra  
in Höfen  
Bitterung  
April, ab  
2) Sonnt  
läuten. C  
Samml  
der Bab  
Feier m  
Herren, d  
zur Kirch  
Ordnung:  
Männerge  
von Wild  
und Bezi  
bürgerliche  
die eingele  
meinde, d  
der Haup  
Nr. 270, 1  
Uebergabe  
ihre dure  
die Kirche  
Kirchenho  
die Stätte.  
Vater, alle  
Hrn. Dela  
„Sohn G  
lichen. W  
ist niemant  
von Höfen  
preisen.“  
General-S  
Kirchenho  
meindegefa  
7) Mittags  
demselben:  
Neu  
Preise der  
26-36 M  
  
Ber  
sich versich  
in der Sta  
ischen Sta  
die Wieder  
dem preuß  
Ber l  
Zig.“ jyr  
und Finan  
nächsten Re  
dieser Trag  
nur eine g  
heblische na  
ihr gegenü  
den Winter  
führt weite  
an der stän  
der ganzen  
Session ein  
Mün  
samen Sie  
Bürgermei  
Kaisers beka  
sammelt u  
laffer dem  
verbleibt.  
Schad-Gal  
sowohl als  
soll Mün  
Münchener  
Beweis m  
Interesses  
schönen St  
zeichnen zu  
Angehörige  
Der Bürge  
den Erlaß  
sich danken  
eine Aborda  
den Wortla  
tafel in der  
  
Stu  
verständ



**Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.**

Wir bringen auch an dieser Stelle das Programm zur Einweihung der neuen Kirche in Höfen, schönen Verlauf der Feier bei günstiger Witterung wünschend: 1) Samstag den 28. April, abends 7 Uhr: Einläuten des Festes. 2) Sonntag den 29. April, früh 7 Uhr: Festläuten. Choralblasen vom Turm. 3) 11 Uhr: Sammlung der Gäste und Gemeindeglieder in der Bahnhofstraße. 4) 11 Uhr: Beginn der Feier mit Blasen des Chorals: „Lobe den Herren, den mächtigen König.“ Hierauf Festzug zur Kirche unter Glockengeläute in folgender Ordnung: Die Schüler der Oberklasse, der Männergesangsverein von Höfen, der Kirchenchor von Wildbad, die Geistlichen, die Baubeamten und Bezirksbeamten, Kirchengemeinderat und bürgerliche Kollegien von Höfen und Calmbach, die eingeladenen Gäste, die Männer der Gemeinde, die Frauen der Gemeinde. 5) Vor der Hauptpforte der Kirche: Gemeindegesang Nr. 270, 1: „Thut mir auf die schöne Pforte.“ Uebergabe des Schlüssels. Deffnen der Kirchentüre durch den Ortsgeistlichen und Eintritt in die Kirche. 6) In der Kirche: Orgelspiel. Kirchenchor von Wildbad: „Herr, ich habe lieb die Stätte.“ Gemeindegesang Nr. 279, 1: „Gott Vater, aller.“ Ansprache und Weihegebet durch Hrn. Dekan Kranz. Gemeindegesang Nr. 279, 2: „Sohn Gottes, Herr.“ Predigt des Ortsgeistlichen. Männergesangsverein Höfen: „Herr, dir ist niemand zu.“ Taufden. Männergesangsverein von Höfen: „Kommt, kommt den Herrn zu preisen.“ Ansprache und Segen durch den Hrn. General-Superintendenten Prälat Dr. v. Wittich. Kirchenchor Wildbad: „Lobe den Herrn.“ Gemeindegesang Nr. 5, 13: „Tausendmal sei Dir.“ 7) Mittagsmahl im „Gasthof zum Döhen.“ Nach demselben: Gesellige Vereinigung dajelbst.

Neuenbürg, 28. April (Schweinemarkt.) Preise der M. l. Schweine bei raschem Verkauf 26—36 M das Paar.

**Deutsches Reich.**

Berlin, 26. April. Die „Nat.-Ztg.“ läßt sich versichern, zur Zeit sei keinerlei Aenderung in der Stellung des Reichskanzlers zum preussischen Staatsministerium, insbesondere auch nicht die Wiedervereinigung des Reichskanzleramts mit dem preuss. Ministerpräsidium beabsichtigt.

Berlin, 26. April. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ spricht in einem Leitartikel über die Steuer- und Finanzfrage die Hoffnung aus, daß in der nächsten Reichstagsession eine befriedigende Lösung dieser Fragen werde gefunden werden, der nicht nur eine große finanzielle, sondern auch eine erhebliche nationale Bedeutung inwohnend, so daß ihr gegenüber parteipolitische Gesichtspunkte in den Hintergrund treten müßten. Das Blatt führt weiter aus, die Bundesregierungen hielten an der stärkeren Heranziehung des Tabaks, an der ganzen Grundlage der in der vergangenen Session eingebrachten Tabaksteuervorlage fest.

München, 26. April. In der gemeinsamen Sitzung der südtürkischen Kollegien gab Bürgermeister Borscht ein Telegramm des Kaisers bekannt, wonach die Schack'sche Kunstsammlung, welche der kürzlich verstorbene Erblasser dem Kaiser vermacht hatte, in München verbleibt. In dem Telegramm heißt es: „Die Schack-Galerie, dieser den Künstlern und Bürgern sowohl als allen Deutschen liebgewordene Schatz, soll München erhalten bleiben. Möge die Münchener Bevölkerung hieraus einen neuen Beweis meiner kaiserlichen Guld und meines Interesses an ihrem Wohlergehen ersehen, in der schönen Stadt ein Haus als kaiserliches Wahrzeichen zu besitzen, in dessen Hallen ein jeder Angehöriger der Kunst mir willkommen sein soll.“ Der Bürgermeister feierte in warmen Worten den Erlaß des Kaisers und die Kollegien erhoben sich dankend von ihren Sitzen und beschloßen, eine Abordnung an den Kaiser zu senden, sowie den Wortlaut des Telegramms auf einer Marmortafel in der Schack'schen Galerie zu verewigen.

**Württemberg.**

Stuttgart, 28. April. Die 3 Sachverständigen im Prozeß Hegelmaier,

Obermedizinalrat Dr. v. Landenberger, Geheimrat Schüle von Illenau und Hofrat Prof. Dr. Fürstner von Straßburg erklärten nach der gestrigen Verhandlung den Oberbürgermeister Hegelmaier übereinstimmend für geistig gesund.

Stuttgart, 27. April. Die Ausstellung von Lehrmitteln u. s. f., die von über 200 Ausstellern besucht wird und den ganzen Partererraum der Gewerbehalle einnimmt, wird am Samstag den 12. Mai vormittags 11 Uhr durch Se. Maj. den König eröffnet werden. — Der Eröffnungsfeier des neuen Bürger-Hospitals an der Tunzhofstraße am nächsten Dienstag vorm. 11 Uhr wird dem Vernehmen nach Se. Maj. der König anwohnen.

**Ausland.**

In Oesterreich-Ungarn veranstalten die Sozialdemokraten zahlreiche Demonstrationen zu Gunsten der Einführung des allgemeinen Wahlrechts, da sie mit der Wahlgesehnovelle des Cabinets Windischgrätz nicht einverstanden sind. Die tonangebenden Parteien des österr. Abgeordnetenhauses haben einen sogen. permanenten Ausschuß gewählt, der auch während der Vertagung des Landtags periodische Sitzungen abhalten und die Regierung kontrollieren soll. Das ungarische Ministerium Weflerle hat in der kaiserl. Abgeordnetenkammer einen bedeutenden Erfolg errungen, da das Zivilgesetz mit einer erdrückenden Mehrheit angenommen wurde.

Wie bereits erwähnt, hat sich der russische Thronfolger mit der Prinzessin Alix von Hessen in Coburg verlobt. Darüber herrscht nun in Rußland große Freude, und wenn auch derartige Heiraten nicht gerade die Politik machen, so beeinflussen sie dieselben doch insofern zu Gunsten des Friedens, als es den deutschen Fürstenthümern immer möglich ist, durch ihre verwandtschaftlichen Beziehungen zum russischen Hofe ausklärend zu wirken und auftauchende Verstimmungen schon im Keime wieder zu ersticken. Der russische Finanzminister bereitet große Operationen vor, um die sogenannten Orientanleihen im Betrage von 1000 Millionen Rubel zu konvertieren, d. h. gegen billig verzinsliche Papiere bei den russischen Staatsgläubigern umzutauschen. Hierüber sind nun die Franzosen, welche ungeheuer viel russische Werte aufgenommen haben, umsoweniger erbaut, als sie auch in der Verlobung des russischen Thronfolgers mit einer deutschen Fürstentochter eine Abkühlung der russisch-französischen Freundschaft erblicken. Einen Trost haben sie sich aber inzwischen wieder zurecht gelegt: Sie wollen nämlich die kürzlich seliggestorbene Jungfrau von Orleans zur französischen Nationalheiligen erheben, um an diese immer wieder ihren Chauvinismus anknüpfen zu können.

**Telegramme an den Enghäler.**

Berlin, 27. April. Nach der „Nordd. Allgem. Ztg.“ wird der Kaiser auch in diesem Jahre wieder eine Seefahrt nach Norwegen unternehmen und die Reise wahrscheinlich in den letzten Tagen des Juni antreten.

Berlin, 27. April. Der Kladderadatsch schreibt im Briefkasten seiner morgigen Nummer, der Privatbrief, welcher die Forderung v. Riederlen-Wächter's veranlaßt habe, sei an den Verleger Hofmann adressiert gewesen; er habe die ablehnende Antwort auf ein von der Regierung gemachtes Anerbieten enthalten und sei dazu bestimmt gewesen, durch den Generalmajor Spitz dem Auswärtigen Amte übergeben zu werden. Der Name des Hrn. v. Riederlen-Wächter sei in dem Briefe nicht genannt gewesen.

Berlin, 28. April. Der „Vorwärts“ erklärte, die Parteigeschäfte sollen, wo es irgend möglich ist, am 1. Mai geschlossen bleiben.

Augsburg, 23. April. Das R. Staatsministerium erteilte nunmehr die Konzession zu dem bekanntlich viel angefochtenen Gersthoferener Elektrizitätswerk-Projekt.

Athen, 28. April. Ein neues heftiges 15 Sekunden andauerndes Erdbeben fand gestern abend 9 1/4 Uhr statt. Viele Menschenleben sollen verloren und zahlreiche Häuser eingestürzt sein. In Athen bekommen einige Häuser Risse; es herrscht lebhafteste Bewegung.

Die „Bosn. Ztg.“ meldet aus Belgrad: Die von der Skruptschina beschlossene Verbannungs-Resolution gegen Milan soll zunächst durch einen Regierungsakt ungültig erklärt werden.

**Unterhaltender Teil.**

**Das Sumpfschlenerl.**

Eine Dorigeschichte von A. v. Hahn.  
(Schluß.)  
(Nachdruck verboten.)

Erschrocken hebt er den schlammbedeckten Fuß und macht einen langen Schritt vorwärts, wieder trat er in Moor.

„Nur noch oan Schritt!“ ermuntert Lenerl den Bögernden.

Gehorsam folgte er der Weisung. Aber wie vorher stakt er wieder tief mit dem Fuße ein, weich und schwammig ist's unter ihm.

„Lenerl, der Weg ist falsch! — i spür Sumpf — überall Sumpf —“

„Seh nur, geh vorwärts,“ wiederholt sie halb erstickt, und folgjam hebt er noch einmal den Fuß — aber Entsetzen! — wieder ist er in weiche Masse getreten, noch viel tiefer als vorher, sie hängt sich an seinem Fuße an, hält ihn fest, daß er ihn nicht mehr herausheben kann, und er fühlt, daß er sinkt.

„Lenerl, Lenerl, i kann net mehr — i sink, — i bin im Moor!“

„Jetzt erst merkst's?“ ruft sie schneidend zurück. „Och, Franzl, i hab Di für g'scheidter gehalt'n. Schau, nun mußt halt dort umkommen, denn wo D' hinwillst, ist's Dein Tod. Welt, Franzl, dds is hart, so mitten aus dem schdn'n Leb'n in den qualvoll'n Tod z' ziehen? Aber weißt was?“ sie sagt es spielend, ihren Körper fast kokett zu ihm hinüberneigend, „drei Jahr' unschuldi im G'fängnis zuz'bringen, is a fein' Freud! Oder meinst ja, Franzl?“

„Lenerl, Erbarmen, Du hast mi absichtli hier hereingebracht!“

„Meinst?“ ruft sie höhnißlich, „wie kannst dds glaub'n, bei unsrer Lieb?“

„Och, Lenerl, hab' Erbarmen,“ fleht er angstvoll, dann zetert er plötzlich gellend: „I sink, i sink — Lenerl — i sink!“

„Schrei net so laut, Franzl, die Natur könn' manter werd'n,“ zischt sie hinüber, „was soll i sag'n, wann 'i mi fragt, warum i also mit Di tha' soll 'i Deine Schand hinaustrag'n in d' Welt? Was moanst, Franzl, ob's schon mal da war auf dieser Erd', was Du mir 'than hast, gelt, dds moanst selber net?“

„O Gott, o alle Heil'gen!“ stöhnt er, „i bin in die Händ' eines Satans' fallen, i will mei Schuld jähnen — aber rette mich!“

„Rettung! — Rettung!“ wiederholt er immer lauter nach jedem Joll, den er tiefer sank, bis ihm die Stimme versagte und sein heiseres Achzen schauerlich in der Nacht widerhallte.

„Sei ruhig, Franzl, — nur noch oan paar Minuten,“ rief sie jauchzend, „dann ist's aus, dann bist z' End' mit Deiner Sühne. Welt, es geht Dir schon bis über die Knie? Wann D' tüchtig rappelst, dann geht's schneller. Ragst net an Bata unsa beten? Welt, nein? No geht Dir's ja net bis an den Hals, aber wart', Franzl, bald — jetzt — siehst — jetzt — jetzt kann i grad' no — zwischen — Deinen Beinen — durchseh'n — und — jetzt — siehst, Franzl — jetzt — jetzt — — kann i's — — net — mehr!“

„So kannst mit mir versahr'n und D' willst sag'n, doaz D' mi g'liebt hast?“ rief er außer sich und streckte ihr die Arme in rasendem Verlangen entgegen. „I will Alles im Stich lassen und mit Dir alloan in d' Welt zieh'n, wir werd'n mit einand' glädli sein, denk' an unsre Lieb' und hab' Erbarmen!“

„An unsre Lieb' soll i denk'n — was war unsre Lieb'? Die Zeit im G'fängnis hast im Sinn, die i in Jammer und Sehnen verbracht hab', gelt, dds nennst unsre Lieb'. Aber, Franzl, dds war nur meine Lieb' — jetzt frag' Di amal nach — Deiner Lieb' —“

„Lenerl, rette mi, i will Alles guet mach'n, i kann net mehr versprech'n, aber wann D' anstatt an Stein an Herz in Deiner Brust hast, dann kannst net so grausam sein und mi hier



# Eisenbahn-Fahrplan.

## Sommerdienst vom 1. Mai 1894 ab.

### Wildbad-Pforzheim und Pforzheim-Wildbad.

Stationen.	308	312	314	982	316 Schnell-Z.	318	320	798
Wildbad . . . ab	5.50	8.40	11.15	2.00	2.00	3.45	6.15	9.05
Calmbach . . . "	5.57	8.47	11.22	2.07	2.15	3.50†	6.23	9.12
Höfen . . . "	6.04	8.53	11.29	2.14	2.27	3.55†	6.30	9.19
Rothenbach . . . "	6.12	8.59	11.35	2.21	2.41	—	6.37	9.25
Neuenbürg } . . . an	6.20	9.05	11.42	2.28	2.50	4.07	6.44	9.32
Neuenbürg } . . . ab	6.22	9.06	11.44	2.32	3.13	4.08	6.46	9.33
Wärterhaus 11 . . . "	†6.26	—	—	†2.37	†3.17	—	—	8.33 †
Birkenfeld . . . "	6.33	9.15	11.53	2.51	3.28	—	6.56	9.43
Brötzingen . . . "	6.39	9.20	11.59	2.57	3.37	—	7.02	9.49
Pforzheim . . . an	6.45	9.25	12.05	3.03	3.45	4.25	7.10	9.55
aus Pforzheim ab	6.21	7.05	9.30	12.11	2.45	—	4.35	7.34
in Mühlacker an	6.34	7.31	9.54	12.24	3.11	—	4.53	7.58
aus Mühlacker ab	6.38	7.45	10.44/10.06	12.30/12.45	3.24	—	5.06	8.07
in Stuttgart an	7.31	9.34	11.44/12.18	1.31/1.45	4.31	—	6.22	9.57

Stationen.	311	313	315	317 Schnell-Z.	983	319	321	323
aus Stuttgart ab	1.10	5.40	7.30	7.49	10.00	12.40	12.55	—
in Mühlacker an	2.14	6.53	8.31	9.15	11.48	1.48	1.58	—
aus Mühlacker ab	2.32	7.00	—	9.25	11.18	—	2.04	—
in Pforzheim an	3.10	7.16	—	9.51	12.24	—	2.19	—
Pforzheim . . . ab	7.25	10.05	2.40	4.52	5.00	6.15	7.55	10.48
Brötzingen . . . "	7.32	10.12	2.47	—	5.12	6.23	8.03	10.55
Birkenfeld . . . "	7.37	10.18	2.52	—	5.23	6.29	8.10	10.00
Wärterhaus 11 . . . "	7.43 †	10.24 †	2.58 †	—	5.32 †	6.37 †	8.19 †	†11.06
Neuenbürg } . . . an	7.46	10.28	3.01	5.08	5.38	6.41	8.24	11.10
Neuenbürg } . . . ab	7.47	10.29	3.02	5.09	—	6.47 ×	8.27 ×	11.11
Rothenbach . . . "	7.54	10.37	3.09	—	Werk- tags	6.56	8.35	11.19
Höfen . . . "	8.00	10.44	3.15	†5.19	—	7.04	8.40	11.25
Calmbach . . . "	8.06	10.50	3.21	†5.24	—	7.11	8.41	11.31
Wildbad . . . an	8.12	10.56	3.27	5.30	—	7.18	8.53	11.37

### Zeichen † bedeutet Anhalten nach Bedarf. — Zeichen × Kreuzung.

### Pforzheim-Horb und Horb-Pforzheim.

Stationen.	291	293	295	297	775	977	299 Werktags.	301	303
Pforzheim . . . ab	—	7.00	10.13	1.08	3.05	4.30	6.20	7.20	10.12
Brötzingen . . . "	—	7.07	10.20	1.15	3.12	4.44	6.29	7.27	10.19
Weissenstein . . . "	—	7.12	10.27	1.21	3.18	4.55	6.35	7.33	10.25
Unterreichenb. . . "	—	7.22	10.39	1.32	3.29	5.16	6.46	7.43	10.37
Liebenzell . . . "	—	7.32	10.50	1.42	3.40	5.34	6.58	7.53	10.48
Hirsau . . . "	—	7.40	11. —	1.50	3.50	5.51	7.07	8.01	10.58
Calw . . . an	—	7.46	11.07	1.56	3.57	6.00	7.14	8.07	11.05
nach Stuttgart ab	—	8.08	11.23	4.20	—	—	—	8.40	—
in . . . an	—	9.56	1.15	6.12	—	—	—	10.33	—
Calw . . . ab	4.45	7.56	11.35	2. —	4.10	6.16	—	8.20	—
Nagold . . . an	5.24	8.30	12.15	2.36	—	7.27	—	8.56	—
nach Altensteig ab	—	8.38	12.20	3.45	—	7.45	—	11.00	—
nach Hochdorf ab	5.25	8.32	12.18	2.38	—	—	—	8.59	—
nach Freudenstadt ab	7.15	9.57	2.06	5.22	6.39	10.41	—	—	—
Eutingen . . . ab	6.00	9.05	1.33	3.15	—	—	—	9.41	—
Horb . . . an	6.15	9.18	1.45	3.26	—	—	—	9.54	—
in Tübingen an	7.18	10.17	—	2.41	5.59	—	10.58	—	—
„ Rottweil . . . "	7.43	10.50	—	4.33	7.18	7.51	11.12	—	—

Stationen.	290	292	294	296	776	298	300
von Tübingen an	—	—	6.27	9.20	12.25/2.48	—	6.30
von Rottweil an	—	6.18	7.44	9.10	1.30/4.13	—	8.25
Horb . . . ab	—	—	6.34	9.25	2.54	—	6.45
Eutingen . . . "	—	—	6.58	9.52	3.14	—	7.07
v. Freudenstadt an	—	—	5.46	8.50	1.21/4.03	—	5.56
Hochdorf . . . ab	—	—	7.07	10.05	3.23	—	7.19
Nagold . . . ab	—	—	7.25	10.27	3.39	—	7.39
von Altensteig an	—	—	7.08	11.48	2.35	—	7.18
Calw . . . an	—	—	7.56	11.04	4.08	6.41	8.14
Calw . . . ab	—	5.45	8.06	11.33	4.09	—	—
Hirsau . . . "	—	5.53	8.14	11.41	4.15	6.43	9.30
Liebenzell . . . "	—	6.01	8.22	11.49	4.22	6.50	9.39
Unterreichenb. . . "	—	6.13	8.32	12. —	4.30	7.08	9.48
Weissenstein . . . "	—	6.26	8.43	12.11	4.38	7.19	10.11
Brötzingen . . . "	—	6.34	8.49	12.18	4.43	7.26	10.18
Pforzheim . . . an	—	6.40	8.55	12.25	4.48	7.32	10.25

Ann. der Red. Da der badische Fahrplan noch nicht zu haben, konnten die Anschlüsse nach Karlsruhe nicht aufgenommen werden. Wir werden deshalb den vollständigen Fahrplan im Lauf der Woche nochmals bringen.

elendig umkomm'n lass'n. Schau, Venerl, wir sind alle Menschen, nur Gott kann uns g'recht richt'n, — denk' an Dein' Sterb'stund', wann D' einst in Todesstüben schweb'n wirst, dann, Venerl, wird Dir diese Stund' 'n Weg zur Höll' bahnen."

"Reinst, Franzl, doch Du in'n Himmel kommst?" lacht sie gellend. "O freilich, Du bist so guet, so fromm g'wes'n, hast an Märtyrertod, glei werd'n die Engeln erscheinen, werd'n Di aufi zum Himmel tragen und der gnädige Schöpfer wird Di aufnehmen in seinen Schoß. Wird dös net schön sei'? bald bist so weit, Franzl, schau, es geht Dir schon bis an die Brust, und wann D' die Arme so von Dir streckst, dann sinkst schneller, fühlst net? O, wie wohl muß Dir sein, daß D' ringeh'n kannst in den ew'gen Fried'n! Gelt, Franzl, D' thust's do gern? — — — — — Und wann's die Glock'n um Di läuten und wann's um Di beten werd'n, — denn am End' werd' i 's hinaus-schreien in d' Welt, daß D' im Sumpf derstickt bist, — dann werden's jag'n — ein Guater — ein G'rechter is in'n Himmel einigang'n und Du, Franzl, gelt — Du wirst Di net umbreh'n in Deinem Grab, hier im Sumpf und Moor."

"Allmächtiger Vater, Erbarm'n!" betete Franz in höchster Todesangst, das entsetzliche Gespenst, der Würgeengel, trat immer näher an ihn heran. Schon fühlte er eine ungeheure Wucht seine Hüften niederdrücken, langsam — unaufhaltsam zerrt es ihn nach unten.

"Venerl, hilf mir!" schreit er gellend auf, und in rasender Verzweiflung bemüht er sich, höher hinauf zu kommen. Mit beiden Armen tastet er über den Schlamm hin, nach einer Stütze, einem Halt suchend, er möchte sich hinaufheben, hinaufschneellen — vergebens — nirgends feste Masse. Schnell hebt er die schlammbedeckten Arme wieder empor, er muß sie hoch, ganz hoch halten, denn schon steht er bis unter die Achselhöhle im Sumpf, und er fühl't, wie er immer tiefer, unaufhaltsam tiefer sinkt.

"Venerl," ruft er gurgelnd, die Stimme versagt ihm, sein Herzschlag stockt, schauernd fühl't er, wie jedes Haar auf seinem Haupt sich sträubt — die lähmende Angst zuckt ihm durch's Mark, von oben herunter, von unten herauf, rieselnd spürt er's in den abgestorbenen Wangen. Stier treten seine Augen aus den Höhlen, vergebens bewegt er die Lippen zum Sprechen, kein Laut dringt aus der gelähmten Brust. Ihm ist's, als brücke eine Riesensauft seine Kehle zu, und dabei hat er das klare, entsetzliche Bewußtsein, er fühl't, wie er Linie um Linie sinkt.

"Venerl!" stößt er noch einmal mit Aufwand der letzten Energie hervor, röchelnd seufzt er über den Sumpf hin:

"Willst mi net den Gerichten übergeb'n? — ich will mei Schuld büß'n, Du wirst gerächt und Dein' Ehr' wieder herg'stellt sein."

"Ehre!" knirscht sie — "Ehre!" — "mein Lieb' war meine Ehr' — war mein Leb'n, mit ihr bin i g'storb'n — was soll mir die Ehr'?" — stich!

"O Gott!" — — — — — o Gott! — — — — — zittert ein schauerliches Seufzen über den Sumpf.

Starr blickt Venerl nach der feuchten Stelle, wo ein dunkler Punkt sich langsam bewegt — oder scheint's nur so, weil er immer kleiner und kleiner wird?

Ein leises, schwappendes Studien — — — und die Stelle, wo Franzl's Kopf verschwand, liegt wieder nichts sagend und reglos, vom glühenden Mondschein beleuchtet im schiffigen Sumpf.

Ein Windstoß rauscht über das raschelnde Schilf, daß es sich wie das Flüstern nächtlicher Geister anhört. Mit gellendem Klageruf und leisem Flügelschlag schwebt eine Gule über's Moor und die Unken stimmen ein neues Lied an, das Lied vom verschollenen Franzl und dem wahnsinnigen Venerl aus dem Sumpfhaus. —

Auflösung des Rätsels in Nr. 64.  
Schauspielhaus.